



END POLIO NOW

STOPPT KINDERLÄHMUNG JETZT!

EINE HERAUSFORDERUNG - EIN ZIEL - EIN LOGO

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Nigeria macht von sich reden. Zu recht. Es ist das einzige noch Polio-endemische Land in Afrika, hat aber seit 2012 kontinuierlich die Qualität seiner Impfkampagnen steigern können. Das Ergebnis ist beeindruckend. In den vergangenen Wochen wurden überhaupt keine neuen Polio-Fälle registriert.

Die Zahl der vergessenen Kinder oder gar Dörfer ging massiv zurück. Regierung und GPEI wollen mit vereinten Kräften 2014 den Start für das erste Jahr ohne Polio-Fall schaffen. Nach Ansicht der Partner der GPEI ist Nigeria in einer sehr guten Ausgangsposition. Die Zusammenarbeit der Partner vor Ort ist hervorragend. Selbst die jüngst aufgetretenen Fälle von Ebola wurden gemeistert.

Wir haben also allen Grund, Nigeria in seinem Engagement zu unterstützen. Es lohnt sich, denn das Land war in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder die Quelle für Polioviren, die in benachbarte afrikanische Staaten und darüber hinaus nach Asien eingeschleppt wurden.

Es hat einige Jahre gedauert, bis alle Beteiligten vor Ort an einem Strang zogen. Jetzt aber hat die Regierung für 2015 bereits zusätzliche Impfkampagnen eingeplant. Ein gutes Zeichen!

Nigeria nimmt die große Herausforderung an, will Polio-frei werden. Wir können allen Rotariern vor Ort auf dem Weg zum Erfolg mit unseren Spenden helfen. Das ist unsere Herausforderung. Die nehmen wir an.

Herzlichst, Ihr Hans Pfarr



AKTUELL

ROTARY INTERNATIONAL DISTRIKTE 1800-1900, 1930-1950

11/2014

WESTAFRIKA: POLIO-IMPfung FÜR 94 MILLIONEN KINDER TROTZ EBOLA: ES GEHT VORAN

Die Global Polio Eradication Initiative (GPEI) ist überzeugt vom richtigen Weg zum Ziel. Mit den jüngsten synchronisierten Impftagen in 18 Ländern West- und Zentralafrikas wurden ca. 94 Millionen Kinder erreicht.

Gleichzeitig und über Grenzen hinweg wurden die Impftage mit koordiniertem Einsatz aller Fachkräfte durchgeführt. Hinzu kam noch die Motivation durch Menschen in den Gemeinden, die ihre Freunde und Nachbarn ermunterten, ihre Kinder impfen zu lassen. Sie wollten sicherstellen, dass jedes Kind geimpft wird und haben das gemeinsam geschafft. Das Problem der „vergessenen Kinder“ wurde so gelöst.

Durch dieses koordinierte Vorgehen kann eine länderübergreifende Flächenimmunität sichergestellt werden. Damit ist ganz Afrika mehr denn je dabei, die Ansteckungskette des wilden Poliovirus für den ganzen Kontinent zu unterbrechen. Mit nur 22 neuen Ansteckungsfällen im Vergleich zu 232 Fällen im vergangenen Jahr wird der Fortschritt greifbar.

Dieser Rückgang ist ganz entscheidend auf das engagierte Vorgehen der Regierung in Ni-

geria, dem letzten Polio-endemischen Land auf dem Kontinent, zurückzuführen.

Der dramatische Rückgang der Fallzahlen allein in Nigeria von 53 auf 6 Fälle geht im Wesentlichen auf die genannten Maßnahmen vor Ort zurück. Ziel war es, wirklich jedes Kind zu impfen. Das wurde geschafft.

Die WHO bringt es auf den Punkt: Mit Maßnahmen wie verbesserter Überwachung, Mobilisierung in der Bevölkerung und verstärktem Einsatz in den endemischen Gebieten rückt eine erstmalige Unterbrechung der Ansteckungskette in Nigeria und damit auch für Afrika in greifbare Nähe.

Zu guter Letzt vermerkt die WHO, dass die Erfahrungen im Einsatz gegen Kinderlähmung auch bei der Ebola-Epidemie von großem Nutzen waren. Und Nigeria ist wieder frei von Ebola.

H.P.



8.000 EURO...

für END POLIO NOW haben 6.100 kleine Plastikentchen für den RC Alzenau erarbeitet. Auch im 13. Jahr des Traditionsrennens erfreuen sich die Enten größter Beliebtheit, wie Präs. Karl-Heinz Reuter (links) und Ass. Gov. Helmut Lanfermann zufrieden feststellen konnten.

SPENDENKONTO

ROTARY DEUTSCHLAND GEMEINDIENST E.V.

Deutsche Bank AG, Düsseldorf • Konto-Nr. 0940 940 • BLZ 300 700 10

IBAN DE56300700100094094000 • BIC DEUTDEDD • Verwendungszweck: Polio

Clubnummer nicht vergessen!

IMPRESSUM

End Polio Now - Aktuell wird herausgegeben vom Rotary Magazin und Past-Gov. Hans Pfarr, R.C. Ebingen, Zone Challenge Coordinator Zone 14 und deutschsprachige Teile von Zone 19
Redaktion: Matthias Schütt, c/o Rotary Verlags GmbH, Raboisen 30, 20095 Hamburg, Tel. 040-34 99 97-0; • **Zuschriften an endpolionow@rotary.de**
Gestaltung: Cécilie Cichonski • **Produktion:** Rotary Verlags GmbH, Hamburg

SIR EMEKA OFFOR

MANN DER TAT

Sir Emeka Offor (Nigeria) nutzte die Bühne auf der Rotary Convention in Sydney, um eine weitere Spende von einer Million Dollar für die Polio-Kampagne anzukündigen. Insgesamt hat der Geschäftsmann und Philanthrop bereits über drei Millionen Dollar für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Für ihn ist das ein ganz persönliches Anliegen – doch die Folgen sind von nationaler Bedeutung: Ohne Vorbilder dieser Qualität wären die Fortschritte in Nigeria nicht möglich, die in diesem Newsletter mehrfach angesprochen werden.

„Viele meiner Freunde und Klassenkameraden wurden Opfer der furchtbaren Krankheit“, sagt Offor, Mitglied im Rotary Club Awka G.R.A.: „Als junger Mann habe ich geschworen, dass ich meinen Beitrag leisten werde, um Polio in Nigeria zu besiegen. Unsere Regierung tut alles, was möglich ist, um Terrorismus, Kidnapping und Gewalt zu eliminieren. Frieden wäre natürlich gut für diese Kampagne, aber wir können doch nicht dasitzen und warten, bis dieser Frieden kommt. Wir müssen heute tun, was wir können, um Polio zu bekämpfen.“

Auf dem Weg nach Sydney legte Offor einen Zwischenstopp in London ein, um an einer END POLIO NOW-Veranstaltung des Distrikts 1130 teilzunehmen. Dort lernte er Gautam Lewis, Anne Wafala Strike und Manoj Soma kennen, drei Polio-Opfer, die ihm ihre Leidensgeschichte erzählten. Offor war so bewegt von dieser Begegnung, dass er alle drei einlud, mit ihm nach Sydney zu fliegen.

Innerhalb von 12 Stunden war die kleine Delegation auf dem Weg nach Australien. Überwältigt von der Persönlichkeit und diesem unverhofften Erlebnis beschreibt Gautam Lewis seine Eindrücke: „Für Sir Emeka ist tun wichtiger als reden. Er liefert, was er sagt. Seine Verpflichtung, Polio zu bekämpfen, zeigt er, indem er uns hierher gebracht hat und natürlich auch mit seiner Ankündigung der Spende an Rotary.“

Quelle: Rotary Today,
August 2014



INTERVIEW MIT BRUCE AYLWARD (WHO)

AFRIKA IST NAH DRAN

Dr. Bruce Aylward ist Stellvertretender Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf und zuständig u.a. für die Polio-Bekämpfung. Der Arzt aus Kanada ist seit 1992 bei der WHO und Rotarys wichtigster Ansprechpartner in Sachen Polio. Das hier gekürzte Interview erschien in der Oktober-Ausgabe der britischen Zeitschrift *Rotary Today*.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Polio-Infektionen um etwa ein Viertel zurückgegangen. Können wir diesen Stand halten?

Aylward: 2014 hat uns mehrere gute Nachrichten gebracht. So wie es aussieht, ist jetzt der zweite von drei Typen des wilden Poliovirus verschwunden (Typ 3), nachdem Typ 2 schon seit 1999 nicht mehr nachgewiesen wurde. Nigeria hat ein Rekordtief an Fallzahlen erreicht und der Ausbruch im Nahen Osten ist vorbei. Dort gab es seit April keinen neuen Fall. Die großen Probleme liegen in Pakistan und Kamerun. In Pakistan gibt es drei Regionen, wo Polio sich hartnäckig hält: Karatschi, Peshawar und die von der dortigen Bundesregierung verwaltete Stammesregion im Nordwesten. Kamerun mit fünf Fällen dieses Jahr ist eine neue Herausforderung in unserem Kampf, Afrika Polio-frei zu bekommen.

Verfügt die Global Polio Eradication Initiative (GPEI) über die Mittel, um alle Impfrunden zu finanzieren?

A: Die GPEI folgt ihrem 5-Jahres-Plan mit einem Budget von 5,5 Milliarden US-Dollar. Davon sind über fünf Milliarden fest zugesagt. Die Aufgabe ist nun, diese Zusagen in klingende Münze umzuwandeln und Wege zu finden, die restlichen knapp 500 Millionen zu finanzieren. Rotary ist ein verlässlicher Geldgeber und hat immer umgehend seine Zusagen eingehalten. Wir brauchen Sie aber auch für die Überzeugungsarbeit bei anderen Spendern, sich ebenfalls so einzubringen.

Nigeria ist runter auf sechs Fälle – trotz der Probleme im Norden mit schwacher Immunisierungsrate und politischen und religiösen Widerständen. Wie haben sie die überwunden und kann man das auf Pakistan übertragen?

A: Die Situation in Nigeria ist gut, nicht nur wegen der geringen Zahlen, sondern weil die Immunisierungsrate inzwischen sehr hoch ist. Nötig ist es jetzt, dafür zu sorgen, die Lücke zwischen Schutz und Nichtschutz weiter zu schließen. Dieser Fortschritt ist der Einrichtung regionaler Notfallzentren zu danken und dem nachhaltigen Engagement politischer und religiöser Führer auf allen Ebenen. Einiges davon können wir für Pakistan übernehmen.

Neben den genannten Regionen gibt es auch europäische Länder mit Infektionsrisiken. Wie kommt das?

A: Die Menschen vergessen, dass Polio nur eine Flugreise entfernt ist. Wir müssen bedenken, dass nicht nur Krisenländer gefährdet sind, wie Syrien oder die Ukraine. Polioviren haben die fatale Fähigkeit, ungeschützte Kinder überall zu finden, egal wo sie leben. So kam es 1992/93 zu dem Ausbruch in den Niederlanden, als 71 Kinder gelähmt wurden, die in einer nicht geschützten religiösen Gemeinschaft lebten.

2018 soll die Welt Polio-frei sein. Ist das realistisch?

A: Ja, das können wir schaffen. Afrika ist voll in der Spur, Polio bis zum Ende dieses Jahres zu stoppen. Und Afghanistan ist auch wieder im Zeitplan. Der Nahe Osten und Somalia sind auf gutem Wege. Bleiben Pakistan und Kamerun. Wie sich die Lage in diesen Ländern in den kommenden zwölf Monaten entwickelt, wird darüber entscheiden, ob 2018 realistisch ist.

Rotarier haben die Polio-Kampagne über viele Jahre unterstützt. Einige sind jedoch skeptisch, was die Aussichten betrifft. Was sagen Sie denen?

A: Drei Dinge möchte ich ihnen sagen. Erstens: Danke! Die Polio-Bekämpfung ist zuallererst Rotarys Erfolg und alle Fortschritte hätten ohne Rotarier nicht erreicht werden können. Zweitens: Unser Ziel ist erreichbar. Rotary hat es in allen bis auf drei Länder doch schon bewiesen. Während wir auf die Null starren, dürfen wir doch die erreichten Erfolge nicht übersehen. Mehr als zehn Millionen Menschen laufen herum, die ohne die Polio-Kampagne gelähmt wären. Über 1,5 Millionen Kinder wären gestorben. Und das haben Sie verhindert!

Und drittens: Wir können es aber nicht ohne Rotary schaffen. Wenn Sie einen skeptischen Rotarier treffen, fragen Sie ihn doch mal, ob es in Ordnung ist, einfach aufzuhören, wenn wir in Lage sind, jedes Kind zu impfen. Kein Rotarier wird das ok finden. Wenn wir diesen Job nicht zu Ende bringen, wird Polio mit Macht zurückkehren. Innerhalb von zehn Jahren werden 200.000 Kinder gelähmt sein – jedes Jahr! Die gute Nachricht ist: Mit Rotary werden wir das verhindern.